



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Grußwort
der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
Manuela Schwesig
anlässlich der Konferenz der Bundearbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen
zum „Internationalen Tag der älteren Menschen“
in Magdeburg
am 30. September/1. Oktober 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 1990 gibt es einen Tag im Jahr, an dem auf der ganzen Welt die Leistungen älterer Menschen gewürdigt und ihre Bedürfnisse in den Vordergrund gestellt werden. Die Bundearbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen widmet diesem Tag eine Festveranstaltung. Gerne habe ich die Schirmherrschaft für diese Konferenz übernommen. Ich danke allen Seniorenvertretungen für ihr Engagement!

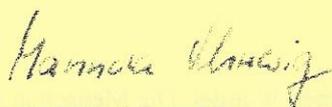
Mit Gedenktagen ist es allerdings nicht getan. Wichtig ist, dass der älteren Generation nicht nur an diesem einen Tag öffentliche Aufmerksamkeit zuteil wird. Viele ältere Menschen engagieren sich jeden Tag in ihrer Familie, im alltäglichen Miteinander, in ihren Vertretungen in Städten und Gemeinden. Viele ältere Menschen brauchen jeden Tag Hilfe, Unterstützung und Pflege. Deshalb sage ich als Bundesseniorenministerin nicht nur am Internationalen Tag der älteren Menschen Dank, sondern setze mich das ganze Jahr über dafür ein, dass Politik für ältere Menschen mit älteren Menschen gestaltet wird.

Eine solche Politik ist eine Chance für unser Land im demografischen Wandel. Die Menschen in Deutschland leben heute im Schnitt über 30 Jahre länger als vor 100 Jahren. Mittlerweile umfasst die Lebensphase „Alter“ oft mehrere Jahrzehnte. Verbunden damit ist der Wunsch, auch im Alter aktiv und selbstständig leben und an der Gesellschaft teilhaben und mitbestimmen zu können. Die aktuellen Ergebnisse des Deutschen Alterssurvey zeigen, dass es vielen Menschen im Alter gut geht. Sie sind zufrieden, bei guter Gesundheit und können sich auf die Familie und den Freundeskreis als Stützen verlassen. Damit verändern sich auch die Altersbilder in unserer Gesellschaft zum Positiven. Allerdings gibt es Ungleichheiten, Einsamkeit, Sorge um die

Altersversorgung oder die Pflege. Gute Lebensbedingungen für alle älteren Menschen kommen nicht von allein durch die Fortschritte der Medizin. Es bleibt gesamtgesellschaftliche Aufgabe, gleiche Chancen für ein selbstbestimmtes und aktives Leben im Alter zu schaffen. Im Siebten Altenbericht zeigen die Sachverständigen auf, welchen Beitrag die kommunale Politik leisten kann, um die soziale, politische und kulturelle Teilhabe und eine möglichst lange Selbständigkeit älterer Menschen zu unterstützen und ihren unterschiedlichen Lebenslagen gerecht zu werden. In einer querschnittsbezogenen, sozialräumlich orientierten, auf Engagement setzenden kommunalen Senioren- und Demografiefolitik können Seniorenvertretungen eine wichtige Rolle spielen. Sie bündeln Interessen und machen sie stark, geben älteren Menschen eine Stimme und arbeiten an Lösungen mit.

Der Internationale Tag der älteren Menschen am 1. Oktober ist auch eine Gelegenheit, über die Landesgrenzen hinaus zu blicken. Die Charta der Vereinten Nationen zum Schutze der Menschenrechte, die Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen und der Weltaltenplan sind Beispiele internationaler Abkommen, deren Umsetzung Deutschland aktiv mitgestaltet. Sie alle dienen der Wahrung der Menschenrechte für Ältere, der sozialen Sicherung Älterer, der Förderung des aktiven Alters und der gesellschaftlichen Teilhabe sowie der Wahrung der Menschenwürde bei Hilfebedürftigkeit und Pflege. Im nächsten Jahr wird der Weltaltenplan 15 Jahre alt: Die Internationale UNECE-Ministerkonferenz zu diesem Anlass ist bereits in Vorbereitung. Ob in der Kommune oder in der Welt: Gut alt zu werden heißt, Rechte zu haben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und am öffentlichen Leben teilhaben zu können. Dazu gehören auch eine gute Gesundheitsversorgung und Unterstützungssysteme bei Hilfe- und Pflegebedarf. Daran arbeiten wir gemeinsam – nicht nur am Internationalen Tag der älteren Menschen, sondern an allen Tagen im Jahr. Danke, dass Sie, die Landesseniorenvertretungen, daran mitwirken! Ich wünsche Ihnen eine gelungene Konferenz.

Mit freundlichen Grüßen



Manuela Schwesig

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend